



SIEBENQUELL

Oster-Zeit



Der zweijährige Johannes steht wieder an der Terrassentür und schaut hinaus in den Garten. »Ostereier suchen!« ruft er, wie so oft in diesen Tagen. Er möchte hinaus auf die Wiese, suchen und finden, die Freude wiederholen, die er vor 10 Tagen am Ostermorgen entdeckte.

Wie weise dieser kleine Kerl doch ist! Ostern ist nicht fertig für ihn. Er will es jeden Tag neu entdecken.

Das macht mich nachdenklich und irritiert schaue ich auf unsere erwachsene Weise, jeden Tag abzuhaken wie einen erledigten Termin. Gehen wir auch mit Ostern so um? Können wir auf diese Weise überhaupt Ostern erfahren? Sind wir offen und bereit für unerwartete Begegnungen mit dem Leben, mit dem wahrhaft Auferstandenen? Ich schaue auf die ersten Zeugen, lese und höre ihre Geschichten wieder und merke:

Ostern braucht Zeit.

Ostern kann uns jeden Tag überraschen.

Ostern will andauern.

Ostern ist ein Weg.

Ostern ist eine Haltung.

Die Poetin Carola Moosbach hat es einmal in diese Worte gefasst:

Kleine Ostern

Steine

vom Herzen gerollt

Eis

aus der Seele getaut

Hunger

in Brot verwandelt

Mauern durchbrochen

zum Licht

Liebe und Brot

genug für jedes Menschenkind

War es nicht so von Anbeginn an? Tränen der Trauer öffnen den Blick für den Lebenden, Wege der Resignation werden zu Wegen der Freude, verschlossene Türen sind kein Hindernis, Angst wandelt sich allmählich, das Berühren der Wunden öffnet die Augen des Herzens, frustrierte Fischer erleben die Fülle der Tiefe, ein Kohlenfeuer wird zum Zeichen der Liebe.

Seit damals leben wir in der Oster-Zeit.

Daran mag unser kleiner Freund mich gern täglich erinnern.

Rosemarie Monnerjahn

Vallendar, 20. April 2023